

um den Preis des Holzes einig geworden war, forderte letzterer als Zugabe noch eine Suppe, die er ihm auch versprach; und so brachte er den Bauer mit dem Fuder Holz vor sein Haus. Da aber seine Frau ausgegangen war, und er zufällig nach Jemand hinggerufen wurde, der geschwind ein Paar Schuhe angemessen haben wollte, so sagte er zu Eulenspiegel, er möchte doch dem Bauer eine Suppe kochen. Da nun Eulenspiegel hierzu nichts vorräthig fand, so fragte er den Meister: Was soll ich aber zur Suppe nehmen? Dieser antwortete: Nimm, was da ist! und ging eilend aus dem Hause. Eulenspiegel bereitete nun eine Suppe mit Wasser, konnte aber weder Butter noch Fett dazu finden. Endlich fand er eine Kruke mit altem stinkenden Fischthran; diesen nahm er und kochte dem hungrigen Bauer die Suppe recht fett damit. Als dieser anfang zu essen, war ihm der Geruch und der Geschmack sehr zuwider; doch wenn der Mensch ausgehungert ist, was genießt er dann nicht, um den Hunger zu stillen; so ging's auch dem armen Bauer. Nun kam der Schuster wieder zu Haus, fand den Bauer noch da und fragte ihn: Wie hat ihm die Suppe geschmeckt? Er antwortete: Wie lauter Thran, der Hunger trieb sie hinein. Der Bauer machte indess, dass er fort kam, weil ihm nach der Suppe nicht wohl wurde. Der Schuster fragte deshalb Eulenspiegel, was er zu der Suppe genommen hätte, und er erzählte ihm, dass er zum Fette der Suppe Thran hätte nehmen müssen. Darüber lachte der Schuster und sagte: Das war für den Bauer gut genug. Eulenspiegel sagte: Nicht wahr, das hat euch gefallen und mir auch. Wer über Andere lacht, der wird oft am ärgsten angeführt. Dies sagte Eulenspiegel nicht ohne besondern Grund; denn er betrog seinen Meister um eine bedeutende Summe Geldes und eilte dann, dass er aus Wismar kam.

31.

Eulenspiegel kommt nach Braunschweig und lässt sei ne Stiefel spicken.

Nachdem Eulenspiegel Wismar verlassen hatte, trieb er sich im Mecklenburgischen umher; denn er hatte nun wieder Geld

und lebte herrlich und in Freuden. Ueberall, wo er durchkam, gab er närrische und dumme Dinge an; und weil er in Braunschweig lange nicht gewesen war, so nahm er seinen Weg über Uelzen dahin. In Braunschweig angekommen, ging er zu einem Stiefelmacher, mit Namen Stoppel, welcher auf dem Kohlmarkte wohnte, bei dem er sich seine Stiefel schmieren lassen wollte, denn sie waren ziemlich hart geworden. Er sprach zu dem Meister: Wollt ihr mir meine Stiefel spicken? Ich möchte sie aber morgen gern wieder haben. Der Meister antwortete: Ja, morgen sollen sie bestimmt fertig sein. Als Eulenspiegel weg war, sagte der Gesell: Meister, das war der schalkhafte Eulenspiegel, dem muss man seine Sachen machen, wie er's bestellt, und wenn es auch verkehrt wäre, sonst sagt er, er hätte es nicht so bestellt; denn er macht auch Alles gerade so, wie man's ihm sagt. Der Meister befolgte diesen Rath, nahm die Stiefel, spickte sie, wie man einen Braten spickt und hing sie an die Wand. Andern Tag's kam Eulenspiegel und fragte, ob seine Stiefel fertig wären. Da hängen sie, antwortete der Meister. Eulenspiegel nahm die Stiefel, besah sie, lachte und sprach: Ihr seid doch ein wackerer Meister, denn ihr macht es, wie man es euch sagt. Was wollt ihr dafür haben? Er sagte: Einen alten Groschen. Eulenspiegel gab ihm den alten Groschen und ging fort. Der Meister und sein Gesell lachten und sprachen zu einander: So ist Eulenspiegel doch noch nie angeführt worden. Als sie darüber lachten, kam Eulenspiegel wieder zurück vor das Stubenfenster, das eben offen stand, woran er gerade mit seinen Schultern reichte, und stieß so heftig gegen das Fenster, dass viele Glasscheiben zur Stube hineinfielen, mit den Worten: Meister, was ist das für Speck, womit ihr meine Stiefel gespickt habt, ist er von einer Sau oder von einem Eber? Da der Stiefelmacher die Fensterscheiben zerstoßen sah, rief er: Was unterstehst du dich, Bösewicht, mir das Fenster zu ruiniren? ergriff sein spanisches Rohr, um auf Eulenspiegel loszuschlagen, aber dieser machte eine verzogene lächerliche Miene und sprach: O lieber Meister, erzürnt euch nicht; ich wollte nur fragen, was das für Speck wäre, womit ihr meine Stiefel so schön gespickt habt. Darüber